

# metallnachrichten

Information für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim



**ARBEITGEBER MACHEN EIN SCHEINANGEBOT VON 2 PROZENT MIT GEGENFORDERUNGEN**

## Das ist unverschämt!

Die Arbeitgeber wollen den Konflikt. In der 2. Tarifverhandlung für die rund 18500 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim am 11. Dezember in Osnabrück legten sie ein Scheinangebot auf den Tisch: Für die drei Monate Januar, Februar und März 2018 bieten sie eine Einmalzahlung von 200 Euro an, ab 1. April 2018 sollen die Entgelte um 2 Prozent steigen. Die Gesamtlaufzeit: 15 Monate.

Dabei gehen sie davon aus, dass es eine Ausweitung flexibler Arbeitszeiten nach oben geben muss. Und die beinhalten umfassendere Ausweitungsmöglichkeiten der wöchentlichen Arbeitszeit, den Wegfall von Zuschlägen und die Ausweitung von Befristungen. Selbst der Acht-Stunden-Tag wird in Frage gestellt.

»Dieses Angebot ist eine Mogelpackung«, sagte Martina Manthey, die Verhandlungsführerin der IG Metall, »denn es geht überhaupt nicht auf unsere Forderungen ein, stellt Bedingungen und auch die 2 Prozent

sind zu mickrig. Das ist unverschämt. Damit lassen wir uns nicht abspesen.«

Die Forderung der IG Metall nach einem Entgeltzuschuss für Beschäftigte mit belastenden Arbeitszeiten, für die Pflege von Familienangehörigen und für die Kindererziehung wurden kategorisch abgelehnt. Die Jugendforderung nach freien Tagen zur Prüfungsvorbereitung wurde von Dr. van Lengerich, dem Verhandlungsführer der Arbeitgeber, mit dem Hinweis abgetan, dass »das Kurzzeitwissen, das man sich schnell am Tag vor der Prüfung aneignet, auch nicht mehr hilft«.

»Die Arbeitgeber nehmen unsere Forderung nicht ernst, sperren sich total und sorgen für Empörung in den Betrieben«, sagte Stephan Soldanski kopfschüttelnd, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Osnabrück, »ohne Druck aus den Betrieben werden wir nicht weiterkommen.«

Am 31. Dezember läuft die Friedenspflicht ab. Ab 1. Januar 2018 wird die IG Metall mit Warnstreiks antworten müssen.

### KOMMENTAR

## Jetzt werden wir Druck machen

» Die wirtschaftliche Lage ist glänzend. Die Voraussetzungen für eine kräftige Erhöhung der Entgelte sind da. Ebenso sehen sich die Menschen nach mehr Selbstbestimmung nicht nur im Privatleben, sondern auch am Arbeitsplatz. Doch die Arbeitgeber haben die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Flexibilität nach oben ist bei den Beschäftigten mehr als ausreichend vorhanden und wird von den Arbeitgebern exzessiv genutzt. Eine Ausweitung nach oben

ist deshalb völlig am Thema vorbei. Kurz: Sie stehlen sich aus ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung. Und das Angebot von 2 Prozent ist mickrig und eine Mogelpackung. Damit lassen wir uns nicht abspesen. Wer auf unsere Argumente nicht hören will, wird die Empörung aus den Betrieben zu spüren bekommen. Wir werden ab 1. Januar zu Warnstreiks aufrufen. Für ein gutes Ergebnis ist der Einsatz aller erforderlich.



Martina Manthey,  
Verhandlungsführerin  
Osnabrück-Emsland-  
Grafschaft Bentheim

### Hintergrund schnell übers Netz

Weitere Informationen  
zur Tarifrunde:

www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de





**Manfred  
Garwels**  
Elster  
Lotte

» Flexibilisierung kennt aus Sicht der Arbeitgeber leider nur eine Richtung. Dies müssen wir unbedingt ändern. Nicht nur immer mehr, wir brauchen einen festen Anspruch, auch mal weniger arbeiten zu dürfen. Unsere Auszubildenden müssen die Chance haben, sich durch freie Tage vor den Prüfungen optimal vorzubereiten. Lasst uns die Tarifrunde geschlossen angehen, denn gemeinsam sind wir stark. «



**Antonius  
Thölken**  
Boge  
Elastmetall,  
Damme

» Die Haltung der Arbeitgeber, die Flexibilisierung nur als Einbahnstraße zu sehen, zeugt nicht gerade von Verantwortungsgefühl. Bereits heute sind die Beschäftigten hoch flexibel, wir haben eine Vielzahl von Schichtmodellen. Und nun sagen die Arbeitgeber Nein zu freien Tagen für Schichtarbeiter, fordern sogar die Rückkehr zur 40-Stunden-Woche und wollen Mehrarbeitszuschläge einkassieren. Jetzt reicht es. «



**Martin  
Dobsch**  
KME  
Osnabrück

» Gerade in unseren Produktionsbereichen sind viele Kolleginnen und Kollegen durch flexible Arbeitszeiten bis hin zu 18- bis 21-Schichtmodellen extrem belastet. Unsere Tarifforderung nach zusätzlichen Freischichten findet da breite Unterstützung. Dabei sind Entgeltzuschläge wichtig. Auch bei den geforderten 6 Prozent sind sich alle einig. Das mickrige Angebot von 2 Prozent ist dagegen eine Provokation. «

# Unsere Forderungen

## ► Mehr Geld

**6 Prozent mehr Entgelt und  
Ausbildungsvergütung ab 1.  
Januar 2018 bei einer Laufzeit  
von 12 Monaten.**

## ► Mehr Selbstbestimmung

**Wer möchte, soll seine Wochenarbeitszeit für zwei Jahre auf bis zu 28 Stunden reduzieren können und ein Recht auf Rückkehr in Vollzeit erhalten.**

## ► Belastende Arbeitszeiten

**Reduzieren Beschäftigte mit belastenden Arbeitszeiten wie Schichtarbeit ihre Arbeitszeit, sollen sie einen Zuschuss bekommen (750 Euro im Jahr).**

## ► Pflege von Angehörigen

**Reduzieren Eltern ihre Arbeitszeit, um Kinder unter 14 Jahren zu betreuen, sollen sie 200 Euro monatlich erhalten; dasselbe soll für Beschäftigte gelten, die ihre Arbeitszeit reduzieren, um Angehörige zu pflegen.**



**Jörg  
Amon**  
ZF Friedrichs-  
hafen  
Diepholz

» Neben der Forderung von 6 Prozent mehr Geld fordern wir mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit. Wir wollen mehr Zeit für uns und unsere Familien. Die Forderungen der Arbeitgeber beschreiben genau das Gegenteil. Zum Beispiel sollen sachgrundlose Befristungen auf 48 Monate erhöht werden. Und das Angebot von 2 Prozent mit Gegenforderungen zur Verlängerung der Arbeitszeit zu verknüpfen, ist eine Frechheit. «



**Joachim  
Bigus**  
Volkswagen  
Osnabrück

» Angesichts der Konzerngewinne auch bei Volkswagen ist unsere Lohnforderung eher bescheiden. Längere Arbeitszeiten im Osten drücken auch auf unsere im Westen – da ist 27 Jahre nach der staatlichen Einheit die Angleichung überfällig. Das kategorische Nein der Arbeitgeber, ihre Gegenforderungen zur Arbeitszeit und das lächerliche Angebot von 2 Prozent sind geradezu ein Aufruf zu Warnstreiks. «



**Klaus  
Voß**  
Benteler  
Steel/Tube  
Lingen

» Das Verhalten der Arbeitgeber mit ihrer Blockade ist verantwortungslos. Wir vermissen die Fürsorge für die Beschäftigten total, selbstbestimmte Arbeitszeiten wie zum Beispiel die kurze Vollzeit sind für uns ein Traum, denn wir sind ein Vollkonti-Betrieb mit 280 Beschäftigten. Und die Jugendforderung finde ich für den Gesamtbetrieb echt gut. Denn die Jugend ist die Zukunft der Unternehmen. «

## Wer für die 18500 Beschäftigten verhandelt:

### DIE IG METALL IM TARIFGEBIET OSNABRÜCK-EMSLAND-GRAFSCHAFT BENTHEIM



**Martina Manthey**  
Verhandlungsführerin  
Tarifsekretärin für die Metall-  
und Elektroindustrie im  
Bezirk Niedersachsen und  
Sachsen-Anhalt, Hannover



**Stephan  
Soldanski**  
IG Metall  
Osnabrück



**Jörg Amon**  
ZF Friedrichs-  
hafen,  
Diepholz



**Joachim  
Bigus**  
Volkswagen  
Osnabrück



**Stefan  
Deeters**  
IG Metall  
Osnabrück



**Martin Dobsch**  
KME Germany,  
Osnabrück



**Manfred  
Garwels**  
Elster,  
Lotte



**Wilhelm  
Kenneweg**  
ZF Friedrichs-  
hafen,  
Wagenfeld



**André Lücke**  
KME Germany,  
Osnabrück



**Heinz  
Pfeffer**  
IG Metall  
Rheine



**Wolfram  
Smolinski**  
Volkswagen  
Osnabrück



**Antonius  
Thölken**  
Boge  
Elastmetall,  
Damme



**Klaus Voß**  
Benteler  
Steel/Tube,  
Lingen



**Sabrina Wirth**  
IG Metall  
Nienburg-  
Stadthagen

### DIE ARBEITGEBER IN OSNABRÜCK- EMSLAND-GRAFSCHAFT BENTHEIM



**Dr. Wolf van  
Lengerich**  
Verhand-  
lungsführer,  
Krone Land-  
technik, Spelle



**Axel Busch**  
stellv. Hauptge-  
schäftsführer  
Niedersach-  
senMetall (VMN)

**Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission**  
(Geschäftsführer, Werksleiter und Personalleiter aus den Mitgliedsfirmen). Zum Beispiel:  
**Annette Brüseke**, Benteler Steel/Tube, Paderborn  
**Ralf Ellermeier**, Elster, Osnabrück/Lotte  
**Horst Engelmeyer**, KME Germany, Osnabrück  
**Stefan Engelshove**, Siemens, Osnabrück  
**Thomas Franke**, Volkswagen, Osnabrück  
**Ralf Geiger**, Elster, Osnabrück/Lotte  
**Axel Gerle**, KME Germany, Osnabrück  
**Michael Grundwald**, Stemmann-Technik, Schüttorf  
**Friederike Heitz**, KME Germany, Osnabrück  
**Andrea Henning**, ZF Friedrichshafen, Lemförde  
**Franzotto Hornung**, Paal GmbH, Georgsmarienhütte  
**Michael Hyllan**, Claas E-Systems, Harsewinkel  
**Christoph Krampe**, Boge Elastmetall, Damme  
**Reinhard Müller**, ZF Friedrichshafen, Lemförde  
**Ralph Ober**, Paal GmbH, Georgsmarienhütte  
**Klaus Reinhardt**, Bernard Krone Holding, Spelle  
**Bernard Storm**, August Storm GmbH, Spelle  
**Gerd-Christian Titgemeyer**, Titgemeyer, Osnabrück  
**Burkhard Ulrich**, Volkswagen, Osnabrück  
**Alfons Veer**, Bernard Krone Holding, Spelle